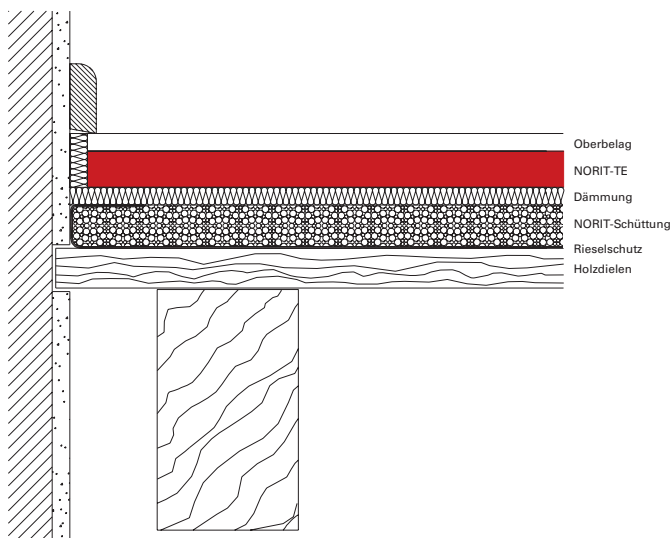


Verlegebeschreibung

NORIT-Trockenestrich

System: NORIT-TE

Das geprüfte System besteht aus einem Gipsfaser-Fertigteilestrich mit Verklebung durch den NORIT-TE Klebstoff zur sicheren und kraftschlüssigen Verbindung der TE-Elemente. Ein Klammern oder Verschrauben der Elemente ist durch das Klick-System nicht erforderlich.



Vorbereitung

Einbaubedingungen

- Relative Luftfeuchtigkeit im Mittel: $\leq 70\%$
- Platten 2 Tage am Einbauort zur Akklimatisierung lagern

Werkzeuge

- NORIT-Haudegen Profi / Klassik
- NORIT-Aufschneider / Säge (Handkreissäge, Stichsäge)
- NORIT-TE Zugeisen
- Hammer (ca. 1,5 kg)
- Keile

Systembestandteile

- NORIT-Trockenestrichelemente
- NORIT-TE-Klebstoff
- Randdämmstreifen

bei Bedarf:

- NORIT-Trockenschüttung
- NORIT-Gebundene Schüttung
- Dämmung
- Spachtelmasse

Verlegung

Verlegegrundsätze

Der NORIT-Trockenestrich wird von links nach rechts verlegt (siehe Beschriftung auf den Platten). Werden die Elemente direkt auf eine Schüttung verlegt, sollte die Verlegung in den Raum hinein erfolgen.

In schmalen Räumen oder Fluren empfiehlt sich eine Längsanordnung. Bei der ersten Reihe wird die Feder auf der Wandseite abgesägt. Die Nutseite mit der untenliegenden Zunge zum Anlegen des nächsten Elements zeigt in den Raum. Zur Sicherung des Randabstandes können Keile verwendet werden. Restplatten einer Reihe können in der nächsten Reihe als erstes Element wieder verwendet werden (Länge mind. 300 mm). Die Trockenestrichelemente werden im schleppenden Verband verlegt, so dass sich T-Stöße ergeben, ein Mindestversatz von 200 mm ist einzuhalten. Alternativ kann die Verlegung auch stufenförmig erfolgen, dazu wird parallel die erste und zweite Reihe verlegt. Dadurch entsteht schnell eine stabile Fläche, die entlang der Wand ausgerichtet und mit Keilen gesichert werden kann.

Die Fugen und Durchgänge sind nach Konstruktionsdetails auszuführen, diese finden Sie auf unserer Internetseite.

Untergrund

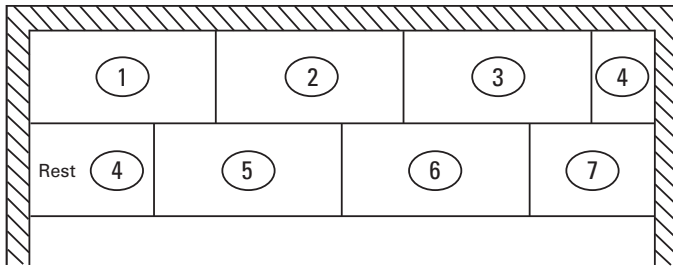
Besonders wichtig ist, dass der Untergrund tragfähig, nicht federnd und die Trockenestrichelemente vollflächig aufliegen. Unebenheiten müssen ausgeglichen werden, beispielsweise mit der NORIT-Trockenschüttung oder der NORIT-Gebundenen Schüttung. Je nach Untergrund muss eventuell eine Abdichtung (unterhalb der Dämmung) eingebaut werden:

- Betondecke: 0,2 mm dicke PE-Folie, 200 mm stoßüberlappend und an den Wänden hochgezogen
- Erdberührende Betonplatten: spezielle Feuchteabdichtung nach DIN 18195, Unebenheiten ggf. ausgleichen
- Holzbalkendecken: Holzdielen ggf. auf der Unterkonstruktion festschrauben, bei Schüttungen einen diffusionsoffenen Rieselschutz aus Krepp-Papier oder Wachspapier verwenden, möglichst keine PE-Folie

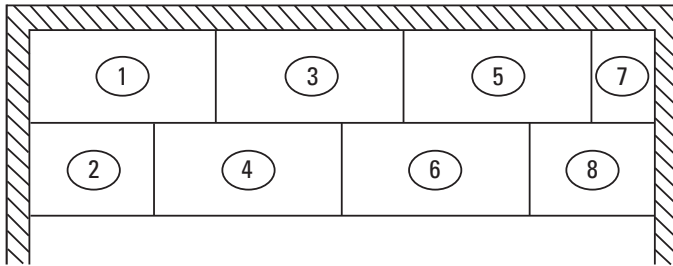
Wird eine Schüttung eingebaut, muss besonders auf die Ebenheit und exakte Höhenlage geachtet werden, diese beeinflusst maßgeblich das spätere Verlegeergebnis. Verlegehinweise der Dämmstoffhersteller sind zu beachten. Wir empfehlen eine Schutzabdeckung für die weitere Montage.

Evtl. vorhandene Rohrleitungen müssen vollständig isoliert werden, eine Mindestüberdeckung von 15 mm verhindert Schallbrücken.

Standardverlegereihenfolge:



Alternativ: stufenförmige Verlegung



Zuschnitte

Für gerade Schnitte empfiehlt sich der NORIT-Aufschneider mit Führungsschiene oder eine Handkreissäge, für Rundungen und kleinere Ausschnitte eine Stichsäge.

1. Stellen des Randdämmstreifens



Zur Vermeidung von Schallbrücken und zur Aufnahme von Dehnungen sind Randdämmstreifen je nach Raumgröße anzuordnen (Dicke mind. 10 mm). Derartige Fugen sind auch bei allen angrenzenden Bauteilen, z. B. Heizungsrohren, auszuführen.

Randdämmstreifen sollten erst nach der Oberbelagsverlegung abgeschnitten werden.

2. Verkleben der Elemente



Die Verbindungsflächen müssen trocken, staub- und fettfrei sein und dürfen nicht beschädigt sein. Der Klebstoff wird auf die Anlegezone des verlegten Elements aufgebracht. Dabei kann die Flasche an der oberen Plattenkante entlang geführt werden, so dass der Klebstoff

(Verbrauchsmenge ca. 18 g/m²) neben der Rille aufgetragen wird.

3. Anlegen der Elemente



Die Trockenestrichelemente werden schräg angesetzt und dann mit leichtem Druck gegen die bereits verlegte Platte abgelegt. Bei der weiteren Verlegung ist auf eine geschlossene Längsfuge zu achten.

Dehnungsfugen sind erst ab einer Raumlänge von 20 m (bei Fußbodenheizungen bis 50 °C, ab 10 m) vorzusehen.

4. Zusammenfügen der Elemente



Anschließend werden die Elemente stirnseitig mittels Hammer und NORIT-Haudegen zusammengefügt. Direktes Schlagen mit dem Hammer auf die Trockenestrichelemente kann zu Beschädigungen führen.

5. Einsetzen der Randplatten



Die Randplatten können mit Hilfe eines Zugeisens oder Montiereisens leicht eingesetzt werden. Nach Abschluss der Arbeiten müssen evtl. gesetzte Keile wieder entfernt werden.

Oberbeläge

Der NORIT-TE ist für fast alle Arten von Belägen geeignet. Die Verklebung muss mit einem für Gipsfaserplatten empfohlenen Klebstoffsystem erfolgen. Klebeempfehlungen verschiedener Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite.

Montagetipp:

An schwer zugänglichen Stellen, wenn z. B. die Elemente nicht schräg angelegt werden können, kann die Klick-Nase auf der Federunterseite (Längsseite) auch entfernt werden. Der Randdämmstreifen kann auch nachträglich gesetzt werden.